

Die auswärtigen Termine der Chefärztin in diesen Tagen, nur die, die auch im Internet veröffentlicht sind. Wann will die Chefärztin ihren Privatpatienten behandelt haben?

Experten treffen sich zu Symposium zu Persönlichkeitsstörungen

„Ab Freitag, dem 26. August 2005, kommen Experten aus der ganzen Bundesrepublik nach Rostock, um am "3. Hansesymposium Psychiatrie" teilzunehmen. Im Mittelpunkt der Tagung mit dem Titel "State of the Art" steht das Thema Persönlichkeitsstörungen. 26 bis 27. August 2005, Hotel Neptun, Rostock-Warnemünde Ansprechpartner: Frau Professor Dr. Sabine Herpertz Direktorin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie“

http://www.innovations-report.de/html/berichte/medizin_gesundheit/bericht-48221.html

16. - 17.9.05 Tagung Saarbrücken , 850 Kilometer bis Rostock
<http://www.todinrostock.de/saar.pdf>

24. - 28.9.05 Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, Aachen,

http://www.goerres-gesellschaft.de/sites/default/files/documents/Jahresbericht_2005.pdf

26.09.05 9.15 Uhr, <http://www.todinrostock.de/aachen.jpg>

Prof. Dr. Herpertz hat einen Vortrag in Aachen, 670 Kilometer bis Rostock

27.09.05 Sie ist angeblich in Rostock, in der erst nach dem Tod des Patienten erstellten Dokumentation der Einzelgespräche erscheint nicht einmal ein Zweizeiler zu dem von ihr behandelten Privatpatienten am 27.09.05 - mehr gibt es nicht - für einem langen Zeitraum: <http://www.todinrostock.de/einzel.pdf>

„Besserung des Befundes. Von Größenideen distanziert. Beurlaubung über das Wochenende, zumal sich Angehörige angesagt haben“ - (..und die Aussage bezüglich den Angehörigen stimmt auch nicht) **Ist das eine korrekte Dokumentation für die wochenlange Behandlung eines Privatpatienten?**

28.09. - 03.10.05 Chefärztin in Urlaub, und danach, in der Zeit vom

05.- 09.10.2005 in München, 775 Kilometer bis Rostock, Heidelberg und Bremen.

Die behandelnde Ärztin, Prof. Dr. Herpertz, ist vom 28.9. -3.10.05, Tag der Deutschen Einheit, im Urlaub, ab 5.10. ist sie auf Kongressen in München, Heidelberg und Bremen bis zum 9.10.05, Sonntag.



Ihr Privatpatient liegt in Rostock in der Klinik, nachdem er missbraucht wurde, widerrechtlich fixiert, vom 2.10.05 bis zum 7.10.05.

„20. Jahrestagung der GNP in Bremen vom 6.10. - 9.10.2005“

<http://www.todinrostock.de/bremen2005.pdf>

<http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/zpm/psychatrie/kongresse/gpgf/programm.pdf>

"Frau Sabine Herpertz war Referentin beim 7. Kongress der GPGF in Heidelberg, 2005. Sponsoren der Veranstaltung waren u.a. die Pharmafirmen Astra Zeneca, Lilly Deutschland, Janssen ..." "Frau Sabine Herpertz war Referentin beim 7. Kongress der GPGF in Heidelberg, 2005. ... Frau Sabine Herpertz war im Programmkomitee ..." "KONGRESSANKÜNDIGUNG - CALL FOR PAPERS 7. Kongress der Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen (GPGF) SCHWERPUNKTTHEMA: GESCHLECHTSUNTERSCHIEDE IN GENESE, SYMPTOMATIK UND THERAPIE PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN WWW.GPGF_2005.UNI-HD.DE 6. - 8. OKTOBER 2005. HEIDELBERG ALTE AULA UND NEUE UNIVERSITÄT UNIVERSITÄTSPLATZ IN Kooperation mit: ..."

Handschriftlicher Eintrag in der Fieberkuve am 9.10. als Dokumentation für ein Einzelgespräch,

<http://www.todinrostock.de/fieberkuve.htm>

in der Dokumentation der Einzelgespräche mit den Privatpatienten steht zum 9.10. nichts! <http://www.todinrostock.de/einzel.pdf>

Dafür steht in der angeblichen Dokumentation der Einzelgespräche, geschrieben nach dem Tod des Patienten am 10.10.05, am Montag:

" Kontaktaufnahme wieder möglich, berichtet über eine virtuelle Welt"

Die eigentlich behandelnde [Chefärztin](#), Prof. Herpertz, ist am

[10.10.05 beschäftigt mit: "Welttag der seelischen Gesundheit".](#)

<http://www.lichtblick99.de/anmvterm4.html>

13. -15.10.05 Tagung in [Luxemburg \(800 Kilometer bis Rostock\)](#),

<http://www.todinrostock.de/lux.pdf>

Prof. Dr. Herpertz hält am 15.10.05 um 8.30 Uhr einen Vortrag in Luxemburg,



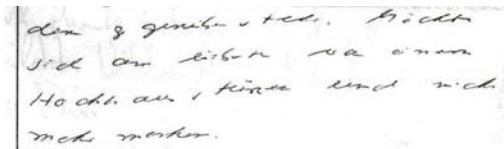
["Vom Zappelphillipp zum zerstreuten Professor"](#) und um 13.30 Uhr einen Vortrag zum Thema "[ADHS im Erwachsenenalter](#)"

Auch für den 13.10.2005 findet man einen handschriftlichen Eintrag [der Chefärztin](#) in der Fieberkurve des Patienten in Rostock.

Derweil in Rostock:

13.10.05 [„möchte sich am liebsten von einem Hochhaus stürzen und nichts mehr merken“](#)

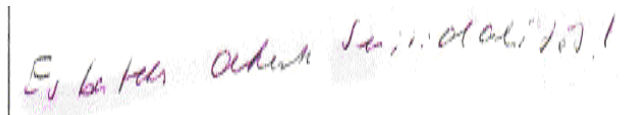
http://www.aerztefuschiatrie.de/dokumente/suizid_ankuendigung.pdf



Arztbericht Dr. Lemke

<http://www.todinrostock.de/lemke2.pdf>

"Es besteht akute Suizidalität!" - aus dem gleichen Schreiben.



nichts davon wird aufgearbeitet.

[08. - 10.11.2005 Tagung Recht und Hirnforschung, Bielefeld](#)

1. Auftaktveranstaltung am **18. November 2005** Quelle: Newsletter „Lichtblick“ November 2005 von Roland Hartig

Abbildung 4: Fotoimpressionen des Auftaktveranstaltung am **18. November 2005 in der Hochschule für Musik und Theater Rostock** (Quelle: Ullrich Schwenger)

Während der Feier:

Der Privatpatient quält sich:



Pat. gibt an, er fühlt sich tot
Gleichzeitig:
"15 Prozent der Betroffenen, die unter einer schweren Depression leiden, sterben krankheitsbedingt durch Suizid", erklärte Sabine Herpertz. Aufklärung tut also Not.

[23. - 26.11.05 "Tagung der Superlative" ICC Berlin](#)

Zwischenzeitig wurde diese bombastische Ankündigung zurückgenommen, der erste Link mit dieser Ankündigung der "Superlative" wurde abgeschaltet.

Dafür aktuell, Der Spiegel, Nr. 20/16.5.11, Seite 117: [„Arzneimittelhersteller sponsern den Jahreskongress der DGPPN in Berlin: das Geld in Höhe von etwa](#)

einer Million Euro fließt an eine Agentur.“ Das war wohl gemeint mit "Superlative".
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-78522323.html>

07./08.12.2005 „Nationale Branchenkonferenz (Mittwoch
unDonnerstag) Gesundheitswirtschaft 2005“ Rostock- Warnemünde,
dabei sind: CHA Prof. Dr. Herpertz und OA Dr. Habermeyer
[http://www.bcv.org/hosting/bcv/website.nsf/urlnames/gw_rbbconference/\\$file/Bericht_BK_05.pdf](http://www.bcv.org/hosting/bcv/website.nsf/urlnames/gw_rbbconference/$file/Bericht_BK_05.pdf)

9.- 10.12.05 Vortrag in Zürich, (1036 Kilometer) (Freitag
und Samstag) <http://www.todinrostock.de/zürich.pdf>

Auch für den 9.12.2005 findet man einen handschriftlichen
Eintrag der Chefärztin in der Fieberkurve des Patienten in
Rostock:

<http://www.todinrostock.de/fieberkurve.htm>

<http://www.todinrostock.de/betrug.pdf>

"Herpertz (10min.)" Kommentar: **Es ist sehr weit von
Rostock bis Zürich.**

In der Dokumentation der Einzelgespräche steht dagegen am
9.12.05 nichts. <http://www.todinrostock.de/einzel.pdf>

"Radiotipp: DLF - Sprechstunde: Borderline-Syndrom

<http://med-blog.de/archives/288-Radiotipp-DLF-Sprechstunde-Borderline-Syndrom.html>

Morgen, am Dienstag, dem 20. Dezember, bringt der Deutschlandfunk im
Rahmen seiner Sendung "Journal am Vormittag" die Sprechstunde: Borderline-
Syndrom 10:10 Uhr bis 11:30 Uhr, Deutschlandfunk **Studiogast: Prof. Sabine
Herpertz, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie, Universitätsklinikum Rostock"**

Die behandelnde Ärztin ist am 20.12.05 beim Rundfunk, ihr Patient
ist an diesem Tag, in der Klinik in Rostock:

„...**bei wohl akuter Suizidalität**, die nur iR wahnh.
Erlebens nicht umgesetzt wird“

20.12. Gestern Gespräch mit Fr. Prof. Herpertz.
EKT-Regie, bilat., bei wof/ akute Suizidalität, die nur i.R. Wahrh. Erlebens nicht umgesetzt wird.

An diesem Tag ist die behandelnde Ärztin, [Frau Prof. Dr. Herpertz](#), [beim Rundfunk, life!](#)

["Radiotipp: DLF - Sprechstunde: Borderline-Syndrom"](#) Morgen, am Dienstag, dem 20. Dezember, bringt der Deutschlandfunk im Rahmen seiner Sendung "Journal am Vormittag" die Sprechstunde: Borderline-Syndrom 10:10 Uhr bis 11:30 Uhr, Deutschlandfunk Studiogast: Prof. Sabine Herpertz, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Rostock" <http://www.todinrostock.de/20.12..jpg>

24.12.05 bis 02.01.06 Die Chefarztin ist im Weihnachtsurlaub

Derweil in der Klinik aus dem Bericht der Krankenschwestern:

26.12. Vater rief erbost an, dass mit seinem Sohn nichts passieren würde, diese Woche lang.

<http://www.todinrostock.de/erbost.jpg>

Zu Lebzeiten des Privatpatienten des Privatpatienten gab es in der gesamten Krankenakte der behandelnden Ärztin keinen niedergeschriebenen Satz, kein Wort zur Privat - „Behandlung“ ihres Patienten.

Behandelt, oder auch nur darauf eingegangen wurde weder auf den erfolgten Missbrauch, noch wurde mit der danach festgestellten Suizidalität so umgegangen, wie das die elementare Fachliteratur, <http://www.todinrostock.de/finzen.pdf> <http://www.todinrostock.de/theorie.pdf>

selbst der Gesunde Menschenverstand das fordert.

Nichts ist dokumentiert!

Die „Dokumentation der Einzelgespräche“ soll eine Behandlung darstellen, die niemals stattgefunden haben kann <http://www.todinrostock.de/einzel.pdf>

<http://www.todinrostock.de/einzel2.pdf> mit Kommentaren

entstand erst nach dem Tod des Patienten in Kenntnis einer inzwischen erfolgten Strafanzeige wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung.

[Prof. Dr. med. Volker Faust:](#)

<http://www.psychosoziale-gesundheit.net/seele/suizid.html>

"Jedem Suizid geht ein missglücktes oder nicht stattgehabtes Gespräch voraus. Denn, so die alte Erkenntnis: Selbstmörder ist man lange, bevor man Selbstmord begeht.

Oder noch eindrücklicher:

"Selbstmord, das ist die Abwesenheit der anderen."

Die Rechtslage: <http://landeskonferenz-nrw.de/infobrief/200807-5.pdf>

<http://www.todinrostock.de/luegen2.pdf> Widersprüche in Serie

Weitere Informationen auf: <http://www.todinrostock.de/>

<http://www.todinrostock.de/sta.pdf>

<http://www.todinrostock.de/skandal.pdf>

<http://www.todinrostock.de/landgericht%20detmold.pdf>

<http://www.todinrostock.de/2004.pdf> so feiern sie gemeinsam

<http://www.todinrostock.de/enkel.pdf>

<http://www.todinrostock.de/warnemuende.pdf>

<http://www.todinrostock.de/konzept.pdf> Wirklichkeit und nachträgliche Manipulationen

www.todinrostock.de/epikrise2.pdf ganz unterschiedliche Wahrheiten

<http://www.todinrostock.de/Station.pdf> wo war der Patient tatsächlich vor dem Tod?

<http://www.todinrostock.de/lemke2.pdf> Stationsärztin

<http://www.todinrostock.de/wolters.PDF> das Schreiben Dr. Wolters

<http://www.todinrostock.de/wolters1.pdf> dieses Schreiben im Zusammenhang

<http://www.todinrostock.de/genen.pdf> Aussage einer Stationsschwester

<http://www.todinrostock.de/blindow.pdf> - das Protokoll einer Richterin –
passt auch nicht zu den tatsächlichen Ereignissen.

<http://www.todinrostock.de/mogeln.pdf>

<http://www.todinrostock.de/mogeln2.pdf> - noch mehr Manipulationen

<http://www.todinrostock.de/Ganzedrei.pdf> Manipulationen

<http://www.todinrostock.de/DGPPN.pdf> die Organisation

<http://www.todinrostock.de/betrug.pdf>

<http://www.todinrostock.de/gesund.pdf> **nach dem Tod rückwirkend gesund
geschrieben**

<http://www.todinrostock.de/kumbier.pdf> von einem Arzt, der den
Patienten so gut wie nicht kannte!